

unsere fortgeschrittenen Verkehrsmittel ist ebenso den Gewässern die trennende Kraft benommen.

6. Der Mensch besitzt weiter Macht über das Klima. Er ändert das Klima und die Regenmenge durch Anpflanzung und Ausrottung von Wäldern. Er schafft in seinen Wohnungen sich künstliche Wärme und durch sinnreiche Vorkehrungen mehr Kühle, als der Himmelsstrich gewährt. So bereitet er sich die Möglichkeit, in allen Zonen zu leben.

7. Groß ist der Einfluß des Menschen auf die Pflanzenwelt. Er zieht in seinen Treibhäusern die Pflanzen und Früchte der Tropen, er erweitert den Verbreitungsbezirk der Gewächse nach seinen Absichten, sorgt aber auch unabsichtlich für die Verbreitung einer Menge von Pflanzen, wozu namentlich das Heer der Unkräuter gehört. Ebenso zwingt er die Pflanzen, bestimmte Eigenschaften nach seinem Willen zu entwickeln (die veredelten Obstarten).

8. In ähnlicher Weise hat der Mensch auch auf die Tierwelt gewirkt. In gewissen Gegenden hat die menschliche Kultur schädliche Tiere verdrängt (Auerochs, Lämmergeier) oder geradezu ausgerottet (Löwe in Europa, Wolf in England), nützliche weiß der Mensch zu seinem Vortheile zu vermehren (Haustiere) und über ganz neue Gebiete zu verbreiten. Erliche formt er zu seinem Nutzen: der einen Pferdeart vergrößert er die Schnelligkeit, einer andern die Kraft; von etlichen Schafen erzwingt er Feinheit, von andern Menge der Wolle usw.

